



Verein der Freunde des Bergbaues
in Graubünden

Stiftung Bergbaumuseum
Schmelzboden-Davos

Liebe Bergbau-Freunde, wir haben Ihnen im Januar "BERGKNAPPE"-Orientierungsblatt 1 und Ende April BK-Mitteilungsblatt 2 zugestellt, und jetzt halten Sie die verhältnismässig dünnen BK-Mitteilungen 3 in der Hand. Wenige Tage voraus erhielten Sie auch Heft 2/77 der "Davoser-Revue" mit einer weiteren Silberberg-folge. Sie fragen: "was soll das, wohin führt der Kurs" ?-

Im Mitteilungsblatt 2 haben wir Sie um etwas Geduld gebeten, denn wir sind nach wie vor auf der Suche nach der endgültigen Form der Weitergabe von Vereinsmitteilungen einerseits und Beiträgen/Berichten zur Bergbauforschung andererseits. Nicht zuletzt suchen wir gleichzeitig nach den "Mitteln", die es uns gestatten würden, so zu berichten, wie wir es schon heute gerne möchten!

Deshalb haben wir Ausgabe 3 ganz "auf Spar-Flamme gekocht", um neben Geld auch Zeit zu gewinnen für die weitere Planung und Vorbereitung der eigenen, selbständigen Zeitschrift "BERG-KNAPPE". Voraus möchten wir jedoch Ihre Vorstellungen, Wünsche kennenlernen, denn der späteren schriftlichen Verbindung mit Ihnen messen wir grosse Bedeutung zu. Mit Ihrer Meinungs-Aeusserung auf dem beiliegenden Fragebogen helfen Sie wirksam mit, richtig zu entscheiden.

Vereinsleitung und Bearbeiter des "BERGKNAPPE"

FRON-DIENSTE - an zwei Tagen im Juni hat eine Baselbieter-Schulklasse unter Anleitung ihres Lehrers mit Eifer an der Ausbesserung des ehemaligen Erzweges zum Silberberg gearbeitet. Wir danken herzlich! - Vom 4. bis 23. Juli 77 werden Studenten der IBG (Int.Begegnung in Gemeinschaftsdiensten) unter fachlicher Leitung des Kurvereins Davos weitere Sicherungsarbeiten ausführen. Wir danken dem Kurverein Davos für den zugesagten Einsatz von Mann, Fahrzeug und Material!

EXKURSIONEN. - am 4. Juni fanden sich in Domat/Ems 43 Teilnehmer zum Besuch der "Goldenen Sonne" am Calanda ein. Wissenschaftl. Leitung: Dr. Ing. K. Bächtiger, ETH Zürich (Bild). Am 18. Juni folgten 11 Teilnehmer dem ortskundigen einheimischen "Knappen" Jann Rehm, Davos, in den Silberberg.





Knappen-
haus -
Ruine

am
Silber-
berg

Teil der
Ueber-
reste

Schmelze
Bellaluna
(Filisur)



M i t a r b e i t willkommen!

Wir wissen um die vielfältige berufliche Fächerung unseres Mitgliederkreises. Ebenso vielseitig sind demzufolge die Kenntnisse und Fähigkeiten, die in Zukunft der praktischen Bergbauforschung - im folgenden wissenschaftlichen Beitrag vorgezeichnet - zugute kommen könnten/(werden)?!

Dürfen wir von Ihnen erfahren, ob und in welcher Art Sie hier oder dort mit Rat oder Tat mithelfen möchten? Bitte benützen Sie für Ihren Bericht beiliegenden Vor-
d r u c k . W i r d a n k e n !

im "Langen Michael" am Silberberg



Bergbauforschung in der Schweiz

Von E. Nickel¹ und K. Bächtiger²

(Fortsetzung aus Mitteilungsblatt Nr. 2)

Aufnahmekriterien von bergbaugeschichtlichen Merkmalen im Gelände und unter Tage.

A) Beobachtungen am Tage

1. **Gemeinde**, Lagebeschreibung mit Angabe des nächstliegenden Flurnamens (dieser kann u. U. auf alten Bergbau hinweisen!) aus der Landeskarte 1:25 000 oder aus der Flurnamenkarte (sofern vorhanden und erhältlich) zum Grundbuchplan 1 :10 000.
2. **Koordinaten**, Höhenlage der Fundstellen (möglichst genau!).
3. **Ausdehnung von Schürfstellen und Pingen** sowie genaue Masse des Hohlprofils eines offenen Stolleneinganges.
4. **Nebengestein, Vererzungen und Klüfte** in den Schürfstellen sowie in der unmittelbaren oder weiteren Umgebung.
5. Nachforschungen über **eingemeisselte Jahreszahlen**, **Namensinitialen usw.** bei Schürfstellen und Stolleneingängen.
6. Existiert ein **Knappenweg** hieher?
7. Existiert eine **Halde mit eventuellen Erzproben und Trockenmauern?** (Hinweis auf grössere Anlagen!)
8. Existieren **Überreste von Grubengebäuden?** (Grundriss, Ausdehnung).
9. Existieren **Schlackenhalde**?
10. Gibt es in der betreffenden Gemeinde mündliche Überlieferungen oder im Gemeinde- und Kantonsarchiv schriftliche Dokumente über einen alten Bergbau im Gebiet?

B) Beobachtungen unter Tage

1. Ausdehnung eines **Schürfstollens** oder ganzen **Grubensystems**.
2. **Normalmasse** von deutlich unterscheidbaren oder in bezug auf die Schürf- und Sprengtechnik unterschiedlichen Stollenhohlprofilen.
3. Art der Schürftechnik und des **Vortriebes** (ge schrämt, gesprengt, Abstand und Grösse der Bohrlöcher) sowie eines evtl. **Abbaues**.
3. **Nebengestein, Verwerfungen und Klüfte** sowie noch anstehende **Vererzungen** im noch zugänglichen, d. h. befahrbaren oder auch neu erschlossenen Stollensystem.
4. Von welcher Art und Ausdehnung sind eventuelle **Versätze?**
6. Ist altes Bergbauwerkzeug zu finden?

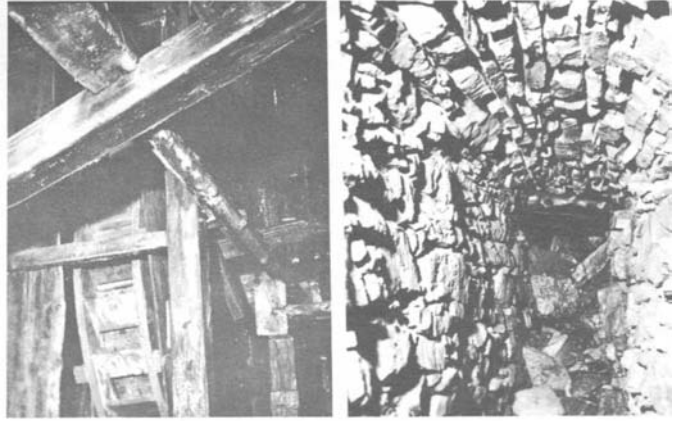
¹ Prof. Dr. E. Nickel, Direktor des Institut de Mineralogie et de Petrographie de l'Université de Fribourg/Suisse.

² Dr. sc. nat., K. Bächtiger, Dipl.-Ingenieur-Petrograph ETH, Institut für Kristallographie und Petrographie der Eidg. Techn. Hochschule Zürich.



Bergbau-
Zeugen

unter
Tag im
Silber-
berg



Archivierung und Publikation der Resultate von bergbauhistorischen und lagerstättenkundlichen Untersuchungen.

Nicht jede Mitteilung oder Aufnahme von Geländebeobachtungen ist publizierbar. Es muss aber dennoch eine zentrale Archivierung erfolgen, wofür neben der Sammelstelle für geolog. Dokumente in Bern für bergbauliche Belange in erster Linie das Archiv und die Bibliothek des Bergbaumuseums Davos am geeignetsten sind, da dort laufend auch Auswertungen vorgenommen werden. Dabei ist mit dem Aufnehmenden abzusprechen, wo und in welcher Weise man die Auswertung vornehmen soll (Prioritätsansprüche!). Oft muss bei solchen Aufnahmen auch scheinbar Unwesentliches mitberücksichtigt werden. Eine starke Reduzierung der Mitteilung ist daher oft nicht möglich: Der Masstab des Publikationswürdigen ist der speziellen Fragestellung anzupassen.

Da alle diese Angaben für die mineralogische und lagerstättenkundliche Forschung unter Umständen von entscheidender Bedeutung sein können, wäre es sinnvoll, die wissenschaftlichen Publikationen an einer einzigen und derselben Stelle vorzunehmen, um einen sofortigen und sich über Jahre erstreckenden Überblick zu haben, anstatt die Arbeiten in den Publikationen der lokalen naturforschenden Gesellschaften oder gar in ausländischen Fachzeitschriften zu «verzetteln». Dazu sind nach unserer Auffassung die von uns geschaffenen Mitteilungsblätter des «Bergknappen» sowie Monographien zum Bergbau in der Schweiz am besten geeignet. Es handelt sich dabei sowohl um rein naturwissenschaftliche als auch bevorzugt montanhistorische Untersuchungen an Erz- und Mineralvorkommen in der Schweiz und bei besonderen Gegebenheiten aus dem Ausland. Um einen möglichst grossen Interessentenkreis anzusprechen, müssen die Veröffentlichungen durchaus nicht nur rein wissenschaftlicher Natur sein, sondern sie können durchaus auch populärwissenschaftlich dargestellt sein, um auch dem interessierten Laienforscher oder fortgeschrittenen Amateur den Zugang zur Materie zu erleichtern.

Thematisch wäre dabei etwa folgende Unterteilung möglich:

1. Bergbaugeschichte und Lagerstättenforschung
 - A. Rein theoretisch, z. B. auf Quellenstudien beruhend.
 - B. Detaillierte Geländeuntersuchungen von Bergbau resten und Erz- und Mineralvorkommen.
 - C. Bergbau von der Ur- und Frühgeschichte bis in die heutige Zeit (eine Disziplin der sog. Industrie-

archäologie) in zusammenfassender chronologisch-monographischer Darstellung.

2. **Geschichte der Geologie, Mineralogie, Lagerstättenkunde, Petrographie und Kristallographie**
 - A. Entwicklungsgeschichte der oben erwähnten Disziplinen.
 - a) Philosophisch.
 - b) Instrumentenkunde und Darstellung.
 - B. Biographische Studien von altbekannten Lagerstättenforschern, Geologen, Mineralogen, Kristallographen und Petrographen, die sowohl von der rein wissenschaftlichen Disziplin herkommen, z. B. A. Escher v. d. Linth, B. Studer, A. Kenngott, Albert Heim, P. Grubenmann, P. Niggli, H. Huttenlocher, J. Cadisch usw., als auch verdiente Laienforscher, wofür für die Region Graubünden vor allem G. Theobald, Chr. Tarnuzzer, J. Strub u. a. angeführt werden können.

Zum Abschluss sei noch darauf hingewiesen, dass vor allem die ur- und frühgeschichtliche Seite des Problems (prähistorischer Bergbau im weiteren Sinne inkl. Werkzeuge und Aufbereitung) noch eines weiteren Ausbaues der Koordination der gesamtschweizerischen Aspekte sowie auch mit den Nachbarländern bedarf. Kontakte mit den entsprechenden Stellen der Denkmalpflege, dem Landesmuseum und den kantonalen Archäologischen Diensten sind bereits aufgenommen worden und haben sich in sehr kurzer Zeit äusserst erfreulich und produktiv entwickelt.

* * *

Buch- und Kunsthandlung F. Schuler

Jugendschriften
Fachbücher

r Postplatz Bücher
7002 Chur Bilder
Tel. 081 221160 Zeitschriften

E. Durnwalder,
Kleines Repertorium
der Bündner Geschichte
Fr. 12.-



1847

Verkaufsstelle der Eidg. Landestopographie

